SÄERPOSCHD

Mitteilungsblatt des Fördervereins der Fritz-Ruoff-Schule „Säerfreunde“

Frohe Weihnacht

(unbekannter Autor)

Strahlend wie ein schöner Traum,
steht vor uns der Weihnachtsbaum.
Seht nur, wie sich goldenes Licht
auf den zarten Kugeln bricht.
"Frohe Weihnacht" klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.
Leuchtet hell vom Himmelszelt
hinunter auf die ganze Welt.

Die Adventszeit:

Der Ursprung des Wortes Advent kommt aus dem lateinischen ‚adventus' was so viel wie Erwartung oder Ankunft bedeutet. Für die Christen ist es die Vorbereitungszeit auf das Andenken an die Geburt Jesu - auf Weihnachten. Vorbereiten heißt zu warten – achtsam zu warten, damit wir das Erwartete nicht im Trubel des Alltags aus den Augen verlieren. Achtsam warten, heißt in der Gegenwart zu bleiben und nicht ins Grübeln über vergangenes oder verkopfen in zukünftiges zu verfallen.
Sr. Regina Hunder O.S.U formuliert es so: „Nur wer achtsam und gegenwärtig ist, kann erkennen was Gott von ihm will"

Ich wünsche allen eine erwartungsvolle, spannende Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest

Heribert Keilwerth

Verwendung von Fördermitteln

Von Gertrud Hartmann-Brujmann

Klassenförderungen SJ 2014/2015

AG (Klasse 12)	Exkursion Aulendorf
BFSPT2 (Alltagsbetreuer)	Freilichtmuseum Beuren
VABO	Bodensee
BG1.5	Studienfahrt Paris
BG1.3	Studienfahrt Paris
BG1.1	Studienfahrt Paris
BEJ1 / VAB	Jahresausflug
SO1	Studienfahrt Nürnberg
C4 (Chemie-Kurs)	Exkursion Salzbergwerk Bad Friedrichshall
BVJKH2	Europapark Rust
J2	Theaterbesuch
2BFP1	Exkursion Dachau
2BKSP1	Exkursion „Sinnwelt" Jordanbad
J1	Sprachreise Granada
2BKSP2	Besuch Kindertageseinrichtung Sindelfingen

Klassenförderungen SJ 2015/2016

BG02	Kennenlerntag Ulm
2BFPT1	Exkursion Kürbisausstellung
2BKSP1/2	Heilbronn 11. Und 12. November 2015

Preis für soziales Engagement

Von Fr. Stefanie Meffert

Der Förderverein der Fritz-Ruoff-Schule Nürtingen mit dem Namen „Verein Säerfreunde“ verleiht jedes Jahr einen Preis für besonders beispielhaftes soziales Handeln an besonders engagierte Schülerinnen und Schüler.

„Herausragende soziale Aktivitäten und selbstloser Einsatz in Aktionen, Taten und Projekten von Schülerinnen und Schülern unserer Schule bleiben oft unbemerkt und ohne Anerkennung. Um dem entgegen zu wirken und ein positives Signal zu setzen, vergeben wir jährlich einen Preis“, erklärte Georg Gloeckner, der Vorsitzende der Säerfreunde.

Dieses Jahr ging der Preis für soziales Engagement an Prisca Manon Henderkes (BG1/2), Simon Lang (BG1/2) und Pinar Güngör (BG1/4). Sie sind alle drei Schülersprecher bzw. deren Stellvertreter.

Der Lehrer Dr. Manfried Dürr lobte ihr außerordentliches Engagement. So hatten sie selbständig SMV (= Schülermitverwaltung) - Sitzungen organisiert und durchgeführt und mehrere Arbeitsgruppen ins Leben gerufen und geleitet. Außerdem haben sie die Projekttage für die Klassen organisiert, die in den letzten Schultagen stattfanden.

Daher erhielten sie völlig zu Recht den Preis im Wert von 150.- Euro und zusätzlich Urkunden.

Studienfahrt des BG 1.1 / 1.2 der Fritz-Ruoff Schule nach Paris

Von Max Ningel, BG1.1, BG1.2

Es ist Montag, der 20.07.2015, 6 Uhr morgens. Am ZOB in Nürtingen regt sich nicht viel, nur ein Bus voller halbwacher Gesichter setzt sich langsam in Bewegung. Das Ziel: Das IBIS Budget Hotel Porte de Vincennes in Paris. Fünf Tage Studienfahrt stehen bevor, doch von Vorfreude ist (noch) nichts zu spüren, was wohl an der Uhrzeit liegt. Als der Bus dann schließlich gegen 15 Uhr am Hotel ankommt, blickt man nämlich schon in deutlich erfülltere Gesichter, es liegen ja immerhin auch neun Stunden Fahrt hinter uns, welche in einem Hindernisparcour quer durch Paris gipfelte. An dieser Stelle nochmal ein Danke an Heidi, die stets einen kühlen Kopf bewahrt hat und uns unversehrt am Hotel absetzte.

Nachdem alle Zimmer eingeteilt waren, die Taschen in selbigen verweilten und man sein Bus-Outfit gewechselt hatte, ging es schon los zum Mont Martre, jener Berg, von dem sich uns ein spektakulärer Blick über ganz Paris bot und der uns klar und endgültig verdeutlichte, dass wir tatsächlich angekommen waren. Den restlichen Abend hatten wir dann zur freien Verfügung, weshalb er auch unterschiedlich genutzt wurde.

Am Dienstag nach dem Frühstück, welchem einige, wohl aufgrund der Vorabendaktivitäten, nicht beiwohnten, besuchten wir dann die Katakomben Paris‘, was zu einigen Schauern führte, die den Rücken herabliefen. Auch erhielten diejenigen, die schon einmal in den Genuss von Latein- sowie Französischstunden gekommen waren, einen Keller’schen Auffrischungskurs als kostenlose Beigabe. Nachdem wir dann nach einiger Zeit wieder Tageslicht erblickten, durften wir uns erneut den Mittag, bis zur experimentell kommentierten Stadtrundfahrt im eigenen Bus gegen 15 Uhr, auf unterschiedliche Weise vertreiben. Dort lernten wir einige historische Fakten zum geschichtsträchtigen Paris und freuten uns auch darüber, ein paar Stunden lang keine Eiffelturmschlüsselanhänger angeboten zu bekommen. Danach war wieder Freizeit bis in die Abendstunden, welche die meisten Schüler unter den blitzenden Lichtern des Eiffelturms verbrachten.

Mittwochs brach der Bus gegen 10 Uhr auf in Richtung Versailles. Dort angekommen waren die Eiffels war dann wieder Freizeit angesagt, die aber fast ausschließlich im Hotel verbracht wurde, da der Tag doch sehr heiß und anstrengend gewesen war.

Am Donnerstag und dem somit letzten richtigen Tag der Studienfahrt, stand eine Bootsfahrt auf der Seine auf dem Programm, welche eine angemessene Länge hatte und uns die Möglichkeit bot, die wunderschönen Pariser Brücken aus der Nähe zu bestaunen. Eine nette und spaßige Abwechslung zum sonst sehr laufintensiven Programm. Doch spätestens am Nachmittag, als wir den Louvre begutachteten, kamen auch die Laufbegeisterten wieder auf ihre Kosten. Nach der etwas chaotischen Organisation, die sich aus Fehlinformationen des Louvre ergab, weshalb wir deutlich weniger Zeit im Museum hatten als geplant, liefen wir zum Hotspot des Abends, dem gallischen Abendessen mit allen Klassen, die nach Paris gereist waren. In altertümlicher Atmosphäre speisten wir und ließen die leider dem Ende entgegengehende Studienfahrt nochmals Revue passieren. Ein weiteres Highlight der Studienfahrt und insgesamt eine sehr gute Idee.

Am Freitag hieß es dann um 10 Uhr den Aufbruch gen Nürtingen anzutreten, was uns allen schwer fiel, da wir eine sehr schöne und ereignisreiche Zeit in der Stadt der Liebe verbracht hatten, die allen Beteiligten, Schülern und Lehrern, sicher gut in Erinnerung bleiben wird

AGler live in der Landwirtschaft

Von den Schülern und Schülerinnen des AG Klasse 12

Am Mittwoch der 24. Juni 2015 um 8 Uhr sammelten sich 25 Schüler inklusive zweier Lehrer des Agrarwissenschaftlichen-Gymnasiums der 12.Klasse, um über viele Wege nach Aulendorf zu gelangen.

Zuerst einmal mussten wir das große Problem zu vieler PKWs für zu wenig Mitfahrer bewältigen bis unsere Lehrer meinten: „Jetzt geht's los! Gute Fahrt!“ Als alle Autos über Autobahn oder Alb in Aulendorf angekommen waren, wurden wir darüber aufgeklärt, wo wir genau gelandet waren: Nämlich im landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW), das beispielsweise ein Versuchswesen für Rinderhaltung einschließt oder sich mit der Milchwirtschaft befasst.

Wir bekamen eine Führung durch die Stallungen und schauten uns auch Arbeitsplätze wie den Melkstand an. Da für uns Schüler Zuhören, Stehen und Anschauen etwas sehr Anstrengendes ist, durften wir beim gemeinsamen Mitttagessen Energie tanken und danach bezogen wir unsere gemütlichen Zimmer. Nachmittags lauschten wir einem Vortrag über Viehfütterung und fuhren dann gemeinsam zu einem Weiher um Padel- und Trettboot zufahren. Der Abend klang aus mit Eis essen und ein paar geselligen Spielen.

Am nächsten Morgen empfang uns der Geruch von Kuhstall zum Frühstück und dann brachen wir auch schon auf, in einer Autokolone von fünf Wägen, in Richtung Bodensee zum Bio-Obstbaubetrieb Karrer. Dort waren alle vom größten Lehrer bis zum kleinsten Schüler interessiert, trotz hoher Temperaturen, jedoch ist zu erwähnen, dass wir Brezeln und Apfelsaft zum Probieren bekamen.

Nach dem Mittagessen ging es zur Versuchanstalt KOB, wo konventioneller Obstbau und Artenerhalt alter Obstbaumbestände betrieben wird.

Da der Bodensee nicht mehr weit war, verbrachten wir noch ein paar entspannte Stunden in einem Seebad. In Aulendorf zurück und vom Baden hungrig, bestellten wir Pizza. Wie schon am vorherigen Abend, folgten nach dem Abendessen Mäxle (Tischtennis), Tischkicker und Billiardduelle, wobei interessante Spieltechniken insbesondere beim Tischtennis zu Tage kamen.

Leider brach dann auch schon der letzte gemeinsame Morgen in Aulendorf an und wir mussten uns von den Kühen und Kälbern verabschieden. Wir besichtigten die Brauerei Clemens Härle und aßen in der Brauereigaststätte, in der wir ein brauereieigenes Getränk beispielsweise ein Seezüngle bekamen.

Nach einer kleinen Runde, bei der wir die schönen drei Tage abschlossen, traten wir die Heimreise an.

Studienfahrt nach Nürnberg vom 20.07.2015 bis 22.07.2015

Von den Schülerinnen und Schülern der Klasse SO1

Drei Tage voller Geschichte, Sonne, Strand und Schweiß

Am Montag, den 20.07.15 machten wir, die SO1, uns mit dem Zug auf den Weg nach Nürnberg. Nach einer 2,5 stündigen Fahrt kamen wir in unserem Hostel am Bahnhof an. Von dort aus starteten wir unsere begleitete Stadtführung durch die Altstadt Nürnbergs mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten (Lorenzkirche, Hauptmarkt, Neues Museum, Frauenkirche…). Nach einem tollen ersten Eindruck der Stadt entdeckten wir am Abend den „Stadtstrand“ (Parkanlage mit Sand, Liegestühlen, Poolbars, Cocktails und Palmen). Dort ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Tag besuchten wir etwas übermüdet, aber mit guter Laune und Sonnenschein das Reichsparteitagsgelände. Ein Ort, der die frühere Machtdemonstration und die Propagandamethoden der Nationalsozialisten verdeutlicht. Besonders beeindruckt hat uns die imposante Größe der noch heute bestehenden Gebäude. Nach einer sehr interessanten Führung über dieses Gelände haben wir das Dokumentationszentrum besucht, welches viele weitere Beiträge z. B. über die Reichsparteitage lieferte. Die restliche Zeit des Tages stand uns zur freien Verfügung und am Abend trafen wir uns zu einem gemeinsamen Essen im Biergarten Marientor Zwinger.

Zum Abschluss unserer Studienfahrt besuchten wir die Nürnberger Burg, welche uns nach einem schweißtreibenden Aufstieg einen wunderschönen Ausblick über die Stadt bot. Ein weiteres Highlight war das dort ansässige Kaiser-Museum und die Besichtigung des Sinwell-Turms, sowie der Brunnenanlage. Am späten Nachmittag machten wir uns wieder auf die Heimreise nach Nürtingen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung unserer Studienfahrt durch die Säerfreunde.

Unser Fazit: Nürnberg ist jederzeit eine Reise wert!

Exkursion in das Salzbergwerk Bad Friedrichshall

Von den Schülerinnen und Schülern des C4 (Chemie Kurs)

Am 12.06.2015 besichtigte der Neigungskurs Chemie unter Leitung Fachlehrerin Frau Slany die Besucherstollen des Salzbergwerks Bad Friedrichshall. Wir trafen gegen elf Uhr am Bergwerk an und es ging sofort los. Nach Bezahlen des Eintritts wurden wir zu einem Aufzug geführt, welcher uns in die tief unter der Erde liegenden Salzstollen bringen sollte. Wir stiegen in Gruppen zu je acht Personen ein und sausten dann mit einer Geschwindigkeit von vier Meter pro Sekunde hinab. Im Stollen war es deutlich kühler als oben. Als sich die Aufzugstüren öffneten, machten wir uns neugierig auf den Weg. Der ersten Raum, den wir betraten, ließ uns alle ehrfurchtsvoll erstaunen. Die Decke war unglaublich hoch und der Raum so groß wie ein Fußballfeld. Die Wände bestanden ausschließlich aus Steinsalz und es gab viele interessante Exponate zu betrachten. Von Modellen riesiger Urzeiteidechsen über eine 150m langen Bohrkern mit den verschiedenen Gesteinsschichten von der Erdoberfläche bis zur Sohle des Stollens. Zahlreiche Exponaten und Erläuterungen belegten die Verwendung der Salzstollen als Lager für gefährdete Kulturgüter und Ort an dem während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeiter eingesetzt wurden um kriegswichtige Güter herzustellen.

In der nächsten Halle wurde die Geschichte des Salzabbaus von Hand und mit Maschinen dargestellt. Ein großes Highlight war hier eine simulierte Sprengung samt Staubnebel und Soundeffekten.

In einer der größten Hallen konnten die Besucher in die Nebel einer Lasershow eintauchen, was bei den Besuchern großen Anklang fand. Am Ende der fast dreistündigen Tour konnte man noch steinerne Andenken, zum Thema Salz und Mineralien kaufen.

Wieder zurück an der Oberfläche stärkten wir uns noch in der anliegenden Gartenwirtschaft und kehrten dann zur Schule zurück. Es war eine interessante Exkursion voller spannender Erfahrungen und alle Schüler hatten großen Spaß.

Ausflug der BVJ KH 2 in den Europapark nach Rust

Von Jutta Reinauer, BVJKH2

36 Grad und es wird immer heißer ...

Am Donnerstag starteten wir am Bahnhof in Kirchheim und bis zur Mittagszeit hatten wir schon Karlsruhe erreicht. Während die Lehrer das Gepäck bewachten, konnten sich die SchülerInnen die Innenstadt anschauen.

Die Reise ging danach weiter mit dem Zug. Besonders dankbar waren wir über die Züge, in denen die Klimaanlage funktionierte.

In Rust angekommen, bezogen wir zuerst unsere Tippies. Die Mädchen ein 12-Bett Tippi und die Jungs hatten 2 kleinere Zelte. In der letzten Stunde der Parköffnung konnten wir die verschiedenen Fahrattraktionen ohne große Wartezeit nützen. Abends haben wir im Freien gegrillt – ausgerüstet mit Räucherspiralen gegen Schnaken, Anti-Schnakenspray und als Hilfe bei Stichen mit dem 'Bite-away' - die Nacht war tropisch warm und an Schlafen haben wenige gedacht.

Am zweiten Tag haben wir mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen und anschließend waren wir in Gruppen im Park unterwegs.

Um 18 Uhr fuhren wir vom Europapark ab und erreichten Kirchheim gegen 22 Uhr.

Bei den Säerfreunde bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung.

Bericht über die Sprachreise nach Granada 2015

Von Vassiliki Tsiakalou J1

Im Morgengrauen des 17. Aprils ging unsere langersehnte Reise nach Südspanien los. Nachdem alle 51 Schülerinnen und Schüler und die drei Lehrer eingecheckt und die Koffer abgegeben hatten, durften alle durch die Sicherheitskontrolle. Nach kurzem Warten und einem zweieinhalbstündigen Flug betraten viele das erste Mal spanischen Boden. In Málaga wurden wir von gutem Wetter, Palmen und dem Meer begrüßt. Mit dem Bus ging es dann weiter nach Granada, wo schon unsere spanischen Gastfamilien auf uns warteten. Am späten Nachmittag erkundeten wir in zwei Gruppen die Stadt und trafen uns alle am Ende der Führung am Mirador de San Nicolás, einem der beliebtesten Plätze Granadas mit einer atemberaubende Aussicht auf die Alhambra und die Sierra Nevada.

Den zweiten Tag unserer Sprachreise konnten wir selbst gestalten. Beim Einkaufen und Spazieren durch die Straßen und Gassen Granadas lernte man die Stadt und ihre Bewohner besser kennen. Am Ende des Tages traf sich die Stufe an einem Aussichtspunkt, um den Sonnenuntergang zu betrachten, der laut Bill Clinton einer der schönsten ist, den er je gesehen hat.

Am Sonntag ging es für uns endlich nach Nerja an den Strand. Und dieses Jahr hatten wir Glück, denn das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Wir genossen die Sonne und das Meer, das zu einem erfrischenden Bad einlud und kehrten am Abend – einige mit Sonnenbrand – nach Granada zurück.

Mit Beginn der Woche fing auch unser Sprachkurs in der Escuela Montalbán im Zentrum Granadas an. Nach dem vierstündigen Unterricht in Kleingruppen, stand am Nachmittag die erste spanischsprachige Führung an. Wir besichtigten die Kathedrale von Granada, die Capilla Real und den Park Carmen de los Mártires.

Der Dienstag bildete mit der Führung durch die Alhambra den kulturellen Höhepunkt der Reise. Man lernte hier nicht nur die Geschichte Granadas kennen, welche die Stadt seit hunderten von Jahren prägt, sondern gewann auch Einblicke in die arabische Architektur.

Am Mittwoch besuchten wir nach dem Schulunterricht das älteste und von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Viertel Granadas, das Albaicìn sowie den Berg Sacromonte. Das Besondere an diesem Stadtteil ist, dass die Wohnungen in den Berg gebaut wurden.

Der letzte Tag in Granada fing mit den letzten Unterrichtsstunden in der Schule an. Nach dem Unterricht verabschiedeten wir uns von den sehr hilfsbereiten und witzigen Lehrern, die den Unterricht durch Sprachspiele und andere kommunikative Aktivitäten im Klassenzimmer sowie auf Märkten und in den Straßen Granadas sehr abwechslungsreich gestalteten.

Bevor der letzte Abend in Granada anbrach, trafen sich die Schülerinnen und Schüler sowie die drei Lehrer Frau Schweiker, Frau Palao und Herr Keller im Cafe Fúbol, um bei Chocolate con Churros die Woche in Granada nochmals Revue passieren zu lassen. Jedoch fehlte eine kleine Gruppe von Mitschülern, die den letzten Nachmittag für einen Ausritt durch die atemberaubende und einzigartige Landschaft der Sierra Nevada nutzten. Etwas wehmütig und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir am Freitagmorgen die Heimreise nach Deutschland an.

Ausflug nach Ulm

Von den Schülerinnen und Schüler der Klasse BG02

Am Donnerstag, den 24. September 2015, unternahmen wir, die Klasse BG02 mit unseren begleitenden Lehrerinnen Frau Haag und Frau Frey, einen Ausflug nach Ulm.

Gegen 9 Uhr ging es am Bahnhof in Nürtingen los. Um mehr über die Stadt zu erfahren, bereitete die Klasse Präsentationsthemen zu den Sehenswürdigkeiten, wie das Ulmer Münster, den Museen und dem Fischerviertel vor. Natürlich gab es außer den lehrreichen Vorträgen auch Zeit um bummeln zu gehen, sowie die Stadt besser kennenzulernen.

Bevor um 16 Uhr die Heimreise angetreten wurde, genossen wir Schülerinnen und Schüler noch das schöne Wetter an der Donau.

Schlussendlich war dies ein gelungener Ausflug und ein schöner, schulfreier Tag.

Freilichtmuseum Beuren

Von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 2 BFSPT2 (Alltagsbetreuer)

Bei herrlichem Wetter zum Ende des Schuljahres 2014/15 konnte die Klasse der Alltagsbetreuer 2BFSPT2 einen Ausflug ins Freilichtmuseum Beuren durchführen.

Es war für uns interessant, einige der alten Gebäude zu besichtigen und zu erahnen, wie die Bewohner früher darin gekocht und gelebt haben; sowie die alten Gegenstände zu sehen, mit denen die Menschen früher gearbeitet haben. Unsere Bewohner in den Seniorenheimen erzählen oft davon, aber vorstellen können wir es uns nicht. Unsere Klassenlehrerin, Frau Pohl, erläuterte uns unter Anderem, wie früher in der Küche im „Wasserschiff „ des Herdes, warmes Wasser in der Küche erzeugt wurde.

Des Weiteren erzählte sie uns, dass es keine Dusche in den Häusern gab, aber dafür stand ein „Lavabo“ im Schlafzimmer. Kein Vergleich zu den heutigen sanitären Einrichtungen!

Einige Alltagsbetreuer von uns wollen das Museum mit den Bewohnern der Seniorenheime besuchen.
Wir danken den Säerfreunden für die finanzielle Unterstützung.

Die Abschlussklasse der Alltagsbetreuer 2013 bis 2015

Exkursion Dachau

Von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 2BFP 1/2, 1/2

Wir, die Klassen 2BFP 1/1 und 1/2 der FRSN, unternahmen am 15.06.2015 imRahmen des Geschichts-/Deutschunterrichts eine Exkursion nach Dachau zur KZ-Gedenkstätte. Unsere Lektüre ,,Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife" von Elisabeth Zöller, mit der wir uns Wochen davor beschäftigt hatten, gab uns erst die Motivation dazu, diesen Ausflug anzutreten.

Am Montagmorgen um 8.30 Uhr fuhr unserer Bus los. Wir alle waren schon sehr gespannt, was und erwarten würde. Wir alle wollten einen Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus gewinnen. Diesen hat uns unsere Begleiterin dann auch verschafft. Durch das originale Eingangstor betraten wir denselben Weg wie damals die Häftlinge das Lager. Anschließend besichtigten wir gemeinsam die ,,Bunker", in denen viele Häftlinge auf engstem Raum waren. Danach waren wir beim Krematorium, in dem die Leichen der Getöteten verbrannt worden waren.

Diese Exkursion hat uns alle sehr nachdenklich gemacht, sogar Regenwetter passte zu unserer Stimmung - im Regen sah alles erst recht traurig aus! So bekamen wir einen Einblick in die deutsche Geschichte und wir konnten sehen, wie das KZ aufgebaut war und wie es den Menschen dort erging. Vor Ort gewesen zu sein und zu versuchen, uns in die Menschen hineinzuversetzen zu können, das war das, was uns allen in Erinnerung leiben wird.

Wir bedanken uns sehr beim Förderverein ,,Säer-Freunde" und den Lehrern, die unseren Ausflug unterstüzt und uns damit einen unvergesslichen Tag bereitet haben.

Jahresausflug zum Abschluss der Klasse VABO zu Bodensee

Von den Schülerinnen und Schülern der VABO-Klasse

Unsere erste VABO-Klasse (Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse) an der Fritz-Ruoff-Schule bestand aus 5 Schülerinnen und 13 Schülern verschiedener Herkunftsländer im Alter von 19 bis 23 Jahren. Die Herkunftsländer sind Italien, Palästina, Syrien, Irak, Afghanistan und Algerien. Alle Schüler und Schülerinnen kamen mit sehr wenig oder beinahe keinen Deutschkenntnissen im Oktober 2015 an unsere Schule.

Zum Abschluss wünschte sich die Klasse einen Ausflug an den Bodensee.

Mit dem Baden-Württembergticket fuhren wir nach Friedrichshafen, von dort mit dem Bus nach Meersburg, unserem 1.Ziel. Von der Burg aus hatten wir einen wunderschönen Blick über den See. Zeit für einige „Selfies“ und Gruppenfoto vor der Burg musste sein, obwohl es rasch durch Meersburg ging, zur Schiffsanlegestelle. Die einstündige Schifffahrt auf einem Schiff der Bodenseeflotte erlebten wir recht angenehm und kurzweilig. Es war ein sehr heißer Julitag, der Fahrtwind und ein wenig Verschnaufpause tat allen gut. Wieder in Friedrichshafen angekommen, suchten wir ein türkisches Restaurant auf und stärkten uns alle bei Döner und Pide mit Salat. Für uns Europäer war der Tag beinahe zu heiß, dennoch ging es weiter, eine halbe Stunde zu Fuß ins Freibad Friedrichshafen. Das Seebad genoss jeder auf seine Weise: Baden, Schwimmen, Schach spielen, Schlafen, Eis essen.

Gegen 19 Uhr fuhren wir zurück nach Nürtingen mit viel Gesang und Tanz im Zugabteil. Obwohl manche von uns erst gegen 23 Uhr nach Hause kamen, war es ein unvergesslicher Tag für uns alle.

Den Säerfreunden sagen wir recht herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung.

Besuch des Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder in Tübingen

Von den Schülerinnen und Schülern der 3BKSPIT1/1

Heute schon geschmunzelt?

So ein Schuljahresbeginn und eine frisch angefangene Ausbildung zum Erzieher ist ein großer und ernster Schritt. Da kann es im Alltag schon einmal ein bisschen stressig werden. Man kann und sollte dabei nicht vergessen, ab und an zu schmunzeln.

Das tat die Klasse 3BKSPIT1/1 der Fritz-Ruoff-Schule in Nürtingen im Rahmen einer zweitätigen Exkursion mit ihrem Klassenlehrerteam Herr Mercan und Frau Fuchs. Sie besuchten Anfang Oktober das Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder in Tübingen. In dieser relativ neuen Einrichtung finden Eltern und Geschwister von krebskranken Kindern während der Behandlung der Kinder in der Uniklinik Tübingen seit 2010 die wichtige Möglichkeit vor Ort zu wohnen, um näher bei den jungen Angehörigen zu sein.

Nach der Besichtigung des Elternhauses wurden die Schüler mit dem Schmunzelstein Projekt des Fördervereins vertraut gemacht und bekamen die Gelegenheit, selbst Teil dieses Projekts zu werden. Die angehenden Erzieher sammelten und gestalteten geeignete Steine und brachten sie in die Form, in der sie auch verkauft werden: als nett verpacktes Geschenkchen oder Mitbringsel mit verschiedenen Symbolen und Farben sind die liebevoll gestalteten Schmunzelsteine mit einem Spruch versehen, der einen zum Schmunzeln bringen kann. Die selbst gemachten Schmunzelsteine wurden unter anderem mit in die Einrichtungen der Auszubildenden genommen und verkauft. Für eine Spende ab zwei Euro kann man die Steine erwerben, der Erlös dieser Aktion kommt dem Förderverein des Elternhauses zugute.

Die zwei schönen und intensiven Tage in Tübingen dienten neben der Schmunzelstein Aktion auch zum Kennenlernen und Zusammenwachsen der neuen Erzieherklasse, die so eine Exkursion nur empfehlen kann.

Noch sind einzelne dieser liebevoll und zeitaufwändig gestalteten Steine zu haben! Bei Interesse kann man sich an die Klassensprecher oder den Klassenlehrer der Gruppe 3BKSPIT1/1 wenden.

1 Jahr fair gehandelte Snacks in der Mensa!

Teilnehmer des SEW Kurses

Dank des Durchhaltevermögens des SEW Kurses der letztjährigen Jahrgangstufe 1 konnte Herr Janu von der guten Sache überzeugt werden und so gibt es seit Weihnachten 2014 fair gehandelte Riegel, Gummibärchen, Chips und Kracker in der Cafeteria.

Darüber sind wir sehr glücklich und freuen uns über alle, die mit dem Kauf dieser Produkte die Produzenten in den Anbauländern unterstützen.

Hilfe gegen Armut und Not – in Nürtingen und in der Welt

Von Susanne Frey

Der Kurs Sondergebiete der Ernährungswissenschaften der Jahrgangstufe II hat im letzten Sommer einen interessanten Exkursionstag in Nürtingen verbracht. Gleich morgens, vor den offiziellen Öffnungszeiten des Nürtinger Tafelladens, erhielten wir einen Einblick in die Arbeitsweise, das Warenangebot und die Philosophie der Nürtinger Tafel . Es hat uns beeindruckt, wie viele Menschen von diesem Angebot Gebrauch machen können bzw. müssen. Und wir erfuhren, welche Lebensmittel nie für alle ausreichen und dass ein Glas Nutella für die Kundschaft wie Weihnachten ist. Solche Waren sind sehr selten, z. B. wenn eine Jugendgruppe der Kirche oder eine Schulaktion solche Spenden ermöglicht. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun, draußen warteten die ersten Kunden lange vor Öffnung des Ladens.

Um 10 Uhr wurden wir bereits im Bürgercafe´ erwartetet. Die engagierten Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Laden Nürtingen hatten uns aufgrund unserer Gruppengröße (29 Personen!) in die Räumlichkeiten des Bürgercafes gebeten. Auf der Tagesordnung stand der Faire Handel am Beispiel des Getreides Quinoa, das in Südamerika angebaut wird. Auch diesen Damen war die Arbeitsweise der Gruppenarbeit bekannt und so hatten wir ruckzuck viele Aspekte zu diesem Thema in Eigeninitiative erarbeitet und präsentiert. Auch die Quinoahäppchen waren lecker. Im Anschluss durften wir den Laden besichtigen und konnten nach unseren Vorinformationen gut verstehen, warum die Artikel hier fairerweise etwas teurer sind als im Supermarkt…

Ernährung und Fairer Handel

Schüler informierten sich über Quinoa als Nahrungsmittel

NÜRTINGEN (pm). Schüler des Beruflichen Gymnasiums, Klasse 12 der Fritz-Ruoff-Schule erkundeten die Welt des Fairen Handels am Beispiel von Quinoa. Zwei Mitarbeiterinnen des Nürtinger Weltladens, Ulrike Soulas und Gabi Kiechle, boten eine Informations-Veranstaltung für 25 Schüler des Fachs „Sondergebiete der Ernährungswissenschaften" im Bürgertreff an. Die Schüler konnten anhand der Info-Materialien Themen wie Geschichte des Quinoas, Anbaubedingungen, Klimawandel, politische Auswirkungen sowie Fairer Handel und die Möglichkeiten des eigenen Handelns untersuchen.

Quinoa ist keine Getreidesorte, sondern gehört zu den Fuchsschwanzgewächsen. Es wurde schon vor 6000 Jahren in den Anden angebaut. Die Tatsache, dass Quinoa dem Reis oder Weizen an Gehalt von Eiweiß, Magnesium, Kalium und Phosphor weit überlegen ist, macht Quinoa nicht nur für Veganer und Vegetarier interessant. Es gedeiht im Gegensatz zu Kartoffeln und Mais auf sehr kargen Böden und in bis zu 4000 Meter Höhe. Nachdem der Nährwert von Quinoa für die Welternährung erkannt wurde, rief die UN2013 das Jahr des Quinoas aus, was die Preise drastisch in die Höhe trieb. Dies hatte zur Folge, dass sich die Anbaumethoden nachteilig veränderten und sich die Produzenten selbst von billigem Importgetreide ernährten.

Der Faire Handel fördert den kleinbäuerlichen Anbau im Hochland Boliviens. 1500 Familien schlossen sich zu einer Anbaugenossenschaft ANAPQUI zusammen. Die Genossenschaft fördert unter anderem auch den Anbau von rotem und schwarzem Quinoa und erreichte, dass Quinoa in die Speisepläne von Schulen und Kantinen aufgenommen wurde.

Als Verbraucher hat man die Möglichkeit, beim Erzeuger, auf dem Markt oder im Weltladen einzukaufen. Dadurch wird Zwischenhandel unterbunden. Die Erzeuger erhalten angemessene Preise für ihre Ware. In den Entwicklungsländern können die Arbeits- und Lebensbedingungen für Familien dadurch erheblich verbessert und Kindern ein Schulbesuch ermöglicht werden.

Nürtinger Zeitung, 13.08.2015

Impressum:

Säerposchd. Mitteilungsblatt des Fördervereins der Fritz-Ruoff-Schule "Säerfreunde"
Anschrift: Fritz-Ruoff-Schule • Albert-Schäffle-Strasse 7 • 72622 Nürtingen
Redaktion: Dr. Heribert Keilwerth, Gertrud Hartmann-Brujmann

Erscheinungsweise: ca. zweimal im Jahr.